

München: Entscheidung im „Krebsgeschwür“ – Prozess vertagt



Bei der gestrigen Verhandlung um meine Formulierung „*Der Islam ist wie ein Krebsgeschwür*“, reichte mein Rechtsanwalt einen Schriftsatz mit knapp 150 Seiten und mehreren Beweisanträgen ein. Das Gericht setzte das Verfahren daraufhin aus und wird einen neuen Hauptverhandlungstermin bestimmen, möglicherweise erst im Jahr 2014. Dann wird sich das Gericht mit dem Koran, den Aussprüchen Mohammeds und den sachverständigen Urteilen der besten Juristen und Islamwissenschaftler, auf welche die Beweisanträge Bezug nehmen, auseinandersetzen müssen. Und diese werden beweisen: Ich habe den Islam nicht beschimpft, sondern ihn so eingeordnet, wie er sich selbst versteht.

(Von Michael Stürzenberger)

Das nennt man in den Religionswissenschaften authentische Interpretation: Lies die Quellen einer religiösen Bewegung und die Meinungen der besten Experten zu diesen Quellen, dann weißt Du, wie die Religion sich selbst versteht. Und dieses Selbstverständnis ist authentisch, es ist wissenschaftlich und

auch rechtlich maßgeblich.



Wenn das Gericht überhaupt an der Wahrheitsfindung interessiert ist, wird es zu dem Schluss kommen müssen, dass die Funktionsweise des Islam exakt derjenigen eines Krebsgeschwürs entspricht: Wie gesunde Zellen nach und nach systematisch durch mutierte Zellen ersetzt werden, so werden gesunde Menschen, Gemeinden, Städte, Länder und Kontinente nach und nach mit konvertierten Menschen, Moscheen, islamischen Parallel-gesellschaften, Koranschulen, Religionswächtern, Schariagerichten und djihadistischen Terrorgruppen zersetzt, bis der ganze Körper verkrebt ist und stirbt, bis die ganze Menschheit islamisiert ist und in einem religionsfaschistischen Zustand dahinvegetiert.



Das war das Programm Mohammeds, und das ist das Programm der Mohammedaner. Und das versucht auch die Verteidigung zu beweisen. Mal sehen, ob das Gericht sie läßt, oder ob das Beweisrecht der Strafprozessordnung ausgehebelt wird, um die Wahrheit niederzuhalten und zu unterdrücken.



Immerhin: Der Amtsrichter Müller hat die Beweisanträge nicht gleich abgebugelt, sondern angekündigt, sie zu lesen und erst danach über sie zu entscheiden. Das spricht für ihn. Anders verhält es sich mit Frau Staatsanwältin Henkel: Der Richter meinte vor Ende dieses ersten Verhandlungstages zu ihr, dass sie ja vielleicht nach ausgiebigem Studium dieses Beweisantrages den Strafantrag gegen mich zurücknehmen könnte.

Daraufhin erwiderte sie barsch:

„Ganz gewiss nicht!“

Wohlgemerkt, ohne auch nur eine Seite dieses Beweisantrages gelesen zu haben. Diese Staatsanwältin stellt übrigens am Fließband unsere Anzeigen wegen Beleidigung ein, egal ob wir als

“Du Arschloch“

„Dreckiger Nazi“

„Du Dummes Nazischwein“

„Scheiß Jude“

„Scheiß Nazi“

„Du Vollidiot“

oder sonstig Übles diffamiert werden. Auch die Beleidigung mit dem ausgestreckten Mittelfinger, wegen dem der frühere Generalsekretär der FREIHEIT Bayern 2400 Euro Strafe zahlen musste, wird bei Linken und Moslems regelmäßig eingestellt.



Von dieser Dame ist in unserem Fall kaum eine objektive und faire Beurteilung zu erwarten. Sie erweckt eher den Anschein, eine ideologische Kämpferin gegen Islam-Aufklärer zu sein, als eine nach Recht und Gesetz urteilende Staatsanwältin. Als ich

in meiner Stellungnahme zu dem Strafbefehl über die koranischen Tötungsbefehle, die 1400-jährige islamische Blutspur mit 270 Millionen Toten, jährlich 100.000 ermordete Christen und 100 Millionen verfolgte Christen in islamischen Ländern sprach, umspielte ein zynisches Lächeln ihre Lippen. Daraufhin sagte ich ihr:

„Das ist nicht lustig“

Nichts von dem, was in München derzeit rund um die Islam-Aufklärer geschieht, ist lustig. Hier ein aktuelles Video unserer letzten Kundgebung vom vergangenen Mittwoch am Marienplatz, in dem ich auf all die irren Zustände wie Bankenkündigungen etc eingehe. Dass dabei auch der Sprecher der Grünen Jugend München auftauchte, lieferte natürlich einige inhaltliche Steilvorlagen:

(Kamera: Vladimir Markovic; Fotos: Roland Heinrich)